

Inhalt

1 Problemstellung: Ethik und Metaphysik	11
1.1 Spannungen und Risse im Werk und in der Rezeption	11
1.2 Bestimmungsversuche des Verhältnisses von Ethik und Metaphysik	15
1.3 Ein alternativer Begriff von Ethik: Moral als Problem	20
1.4 Eine alternative Methodik: Paradoxien und Ausdruck	22
2 Methodik: Problem, Paradox, Unterscheidung	27
2.1 Mos geometricus und das Paradox von Form und Inhalt	27
2.2 Das Problem des Anfangs und die vermeintliche Neutralität der Metaphysik	35
2.3 Problemgeschichtliche Methodik	37
2.4 Adaptation der problemgeschichtlichen Methodik	41
2.5 Paradoxien: Entstehung und Typen	44
2.6 Unterscheidungen und Bedeutungsverschiebungen	49
3 Die implizite Ethik in Spinozas Metaphysik. Eine kurze Problemgeschichte der Grundbegriffe	53
3.1 Causa sui und die Probleme des infiniten Regresses und der Schöpfung aus dem Nichts	53
3.2 Substanzbegriff und das Problem der Selbständigkeit	56
3.3 Attributbegriff und das Problem der Erkennbarkeit Gottes	61
3.4 Gottesbegriff und die Probleme des Anthropomorphismus und der Transzendenz	66
3.5 Moralkritik und revisionäre Ethik	73
4 Causa sui oder ein Anfangsparadox mit Folgen	79
4.1 Paradox und Entparadoxierung des causa-sui-Begriffs. Paradox's revenge	79
4.2 Substanz als causa sui. Übertragung von Paradoxien	81
4.3 Herleitung der Ausdrucksrelation aus dem Begriff der causa sui	83
4.4 Causa sui und Folgeparadoxien	85

5 Das Verhältnis von Substanz und Attributen. Paradox und Ausdruck	89
5.1 Das Problem mehrerer Substanzen gleichen Attributs	89
5.2 Leibniz' Einwand und die Unabhängigkeit der Attribute	93
5.3 Das Problem von Einheit und Vielheit in der Substanz	96
5.4 Das Paradox von Substanz und Attributen	101
5.5 Das Paradox des Substanzmonismus	107
6 Das Verhältnis von Substanz und Modi. Paradox und bestimmter Ausdruck	111
6.1 Modi und das Problem endlicher Dinge	111
6.2 Das Paradox von Gott und Natur	114
6.3 Einzeldinge und das Problem der Teilbarkeit von Substanz . .	117
6.4 Das Paradox der Teilbarkeit des Unteilbaren	118
6.5 Das Paradox von Modi als Dingen und als Eigenschaften . .	123
7 Das Konzept des Ausdrucks in historischer und systematischer Hinsicht	129
7.1 Eine kurze Geschichte des Ausdrucksbegriffs	130
7.2 Eine kurze Systematik des Ausdrucksbegriffs	134
7.3 Der Ausdruck im Bezug auf die Relationen begreifen, verursachen, inhärieren	138
7.4 Der Ausdruck als Grundrelation der Immanenzphilosophie .	143
7.5 Anhang: Die Vorkommnisse von exprimere in der Ethica . .	146
8 Macht und Univozität	151
8.1 Essenz, Existenz und Macht	151
8.2 Univozität und das Problem der Verteilung von Macht	155
8.3 Urteile und das Problem der Hierarchie	157
8.4 Aufwertung von Einzelwesen und Abwertung von Gattungsnormativität	161
8.5 Ein Rahmen für neue Fragestellungen: Was drücken Affekte und Handlungen aus?	166
9 Conatus und das Problem der Vereinzelung von Macht	169
9.1 Conatus als Trägheitsprinzip	171
9.2 Conatus als Selbsterhaltungsprinzip	172
9.3 Conatus als creatio-continua-Prinzip	175
9.4 Das Problem der Wirksamkeit in den Dingen	178
9.5 Das Paradox der Individuation von Modi	182

9.6	Das Paradox von Ewigkeit und Zeitlichkeit	186
9.7	Das Paradox von Kausalität und Finalität	189
10	Wille und das Problem von Erkennen und Handeln	193
10.1	Voluntarismus und das Problem des Dualismus von Körper und Geist	193
10.2	Das Problem der Vermögen und das Paradox der Allmacht Gottes	196
10.3	Das Problem der Kontingenz und der freie Wille	200
10.4	Der menschliche Wille als conatus	203
10.5	Das Paradox von Erkennen und Handeln	205
11	Handlung und das Problem der Teleologie	209
11.1	Formen von Teleologie	210
11.2	Funktionen des Naturalismus	212
11.3	Die Wirksamkeit von Finalursachen	217
11.4	Die Struktur des Handlungsbegriffs	219
11.5	Das Paradox von Handlung und Nicht-Handlung	224
12	Freiheit und das Problem von Normativität	227
12.1	Umkehrfiguren und das Problem des Normenfolgens	228
12.2	Das Paradox einer Theorie der Normativität	232
12.3	Konstruktionen von Normativität: von den <i>notiones communes</i> zum iterativen Tracing-Verfahren	235
12.4	Das Paradox von Freiheit und Notwendigkeit	240
13	Affekte, Ausdruck und Symptom	247
13.1	Analyse von Affekten	247
13.2	Umkehrfiguren: Können statt Sollen	253
13.3	Paradoxien	254
13.4	Ein Schlusswort zum Ausdruck	257
	Siglen	259
	Literatur	261
	Dank	271